

Ethische Entscheidungen treffen und begründen

(frei nach einem Modell von H.-E. Tödt)



So geht's:

ANSCHLUSS

Den ersten Eindruck formulieren

Was sind Ihre ersten Ideen zur (Lern-)Situation? Haben Sie so etwas auch schon einmal erlebt?
Wie würden Sie „aus dem Bauch heraus“ reagieren?

INFORMIEREN

Das Problem identifizieren – Worum geht es eigentlich?

Wer hat in der aktuellen (Lern-)Situation das Problem, d. h. wer muss eine Entscheidung treffen? Was macht die Entscheidung schwierig?

PLANEN

A) Werte klären – Wie sieht der Gewissenskonflikt aus?

Welche Werte sind in der Situation betroffen? Wie sieht die Zwickmühle aus, in der sich die Person mit dem Problem befindet?

Wie gewichtig sind die einzelnen Werte?

Schwingen Wünsche oder Gedanken mit, die man eigentlich nicht laut aussprechen „darf“?

B) Das Umfeld beschreiben – Wer ist betroffen?

Die Entscheidung wird sich auf andere Menschen auswirken, direkt oder indirekt.

Wer sollte alles mit im Blick sein?

Welche Werte sind den Betroffenen jeweils (vermutlich) wichtig? Was würden die einzelnen Betroffenen der Person, die die Entscheidung treffen muss, (vermutlich) raten?

ENTSCHEIDEN UND DURCHFÜHREN **Lösungen suchen und beurteilen**

Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?

Wie sind die einzelnen Lösungsansätze zu beurteilen? Welche Vor- und Nachteile hat jeder einzelne Vorschlag?

Welche Lösung sollte ausgewählt werden, und warum?

Wenn es möglich ist, können Sie die Entscheidung praktisch umsetzen.

KONTROLLIEREN UND BEWERTEN

Kritische Gegenprobe nach der Präsentation in der Klasse

Wird die Lösung dem Problem wirklich gerecht, wurden alle wichtigen Faktoren berücksichtigt?

Wer äußert mit welchen Argumenten Kritik an der Lösung, und was antworten Sie darauf?

Ggf. Reflexion nach der praktischen Durchführung

Welche Folgen hatte die Entscheidung objektiv? Wie geht es den Betroffenen mit der gefundenen Lösung?